

INHALTSÜBERSICHT

1. Allgemeines
 - 1.1 Grundlagen
 - 1.2 Aufgaben und Ziele der Planung
 - 1.3 Geschichtliche Entwicklung
 - 1.4 Lage im Raum
 - 1.5 Verwaltungszuständigkeiten
 - 1.6 Landes- und regionalplanerische Vorstellungen
 - 1.7 Bisherige bauliche Entwicklung
 - 1.8 Flächennutzung

2. Bevölkerung
 - 2.1 Bisherige Entwicklung
 - 2.2 Altersaufbau
 - 2.3 Haushaltsgrößen
 - 2.4 Erwerbstätigkeit
 - 2.5 Pendlerbewegungen

3. Verkehr

4. Folgeeinrichtungen
 - 4.1 Verwaltung
 - 4.2 Schule
 - 4.3 Kindergarten
 - 4.4 Sportanlagen
 - 4.5 Kirche
 - 4.6 Ärztliche Versorgung
 - 4.7 Feuerwehr
 - 4.8 Gemeinschaftseinrichtungen, Vereine

5. Wirtschaft
 - 5.1 Landwirtschaft
 - 5.2 Gewerbe
 - 5.3 Kommunale Finanzwirtschaft

7. Ver- und Entsorgungseinrichtungen
 - 7.1 Wasserversorgung
 - 7.2 Abwasserbeseitigung
 - 7.3 Abfallbeseitigung
 - 7.4 Stromversorgung

8. Darstellung der Flächen

9. Planungsziele der Gemeinde

- 9.1 Wohnbauflächen
- 9.2 Tennisanlage
- 9.3 Schulerweiterung
- 9.4 Radwegebau
- 9.5 Kindergarten
- 9.6 Friedhofserweiterung
- 9.7 Dorferneuerung
- 9.8 Landschaftspflege, Naturschutz

1. Allgemeines

Die Gemeinde Neuengörs liegt im Südosten des Kreises Segeberg, südöstlich der Kreisstadt Bad Segeberg und südlich der Bundesstraße B 206, die Bad Segeberg und Lübeck verbindet.

Die Größe des Gemeindegebietes beträgt ca. 1.340 ha.
Die Einwohnerzahl betrug am 31.12.1993: 650 EW.
Die Besiedlungsdichte beträgt 48,5 Einwohner/qkm.
Die Gemeinde Neuengörs zählt damit zu den dünnbesiedelten Gemeinden des Kreises Segeberg.
Der Kreisdurchschnitt liegt bei 137 Einwohner/qkm.

Die Besiedelung erstreckt sich auf die Ortsteile Altengörs, Neuengörs, Stubben.
Die Besiedlungsstruktur ist typisch ländlich.

1.1 Grundlagen

Am 20.10.1992 beschloß die Gemeindevertretung der Gemeinde Neuengörs, einen Flächennutzungsplan gemäß § 1 des Baugesetzbuches aufzustellen.
Mit der Ausarbeitung wurde das Büro für Stadtplanung und Dorfentwicklung in Bad Segeberg beauftragt.

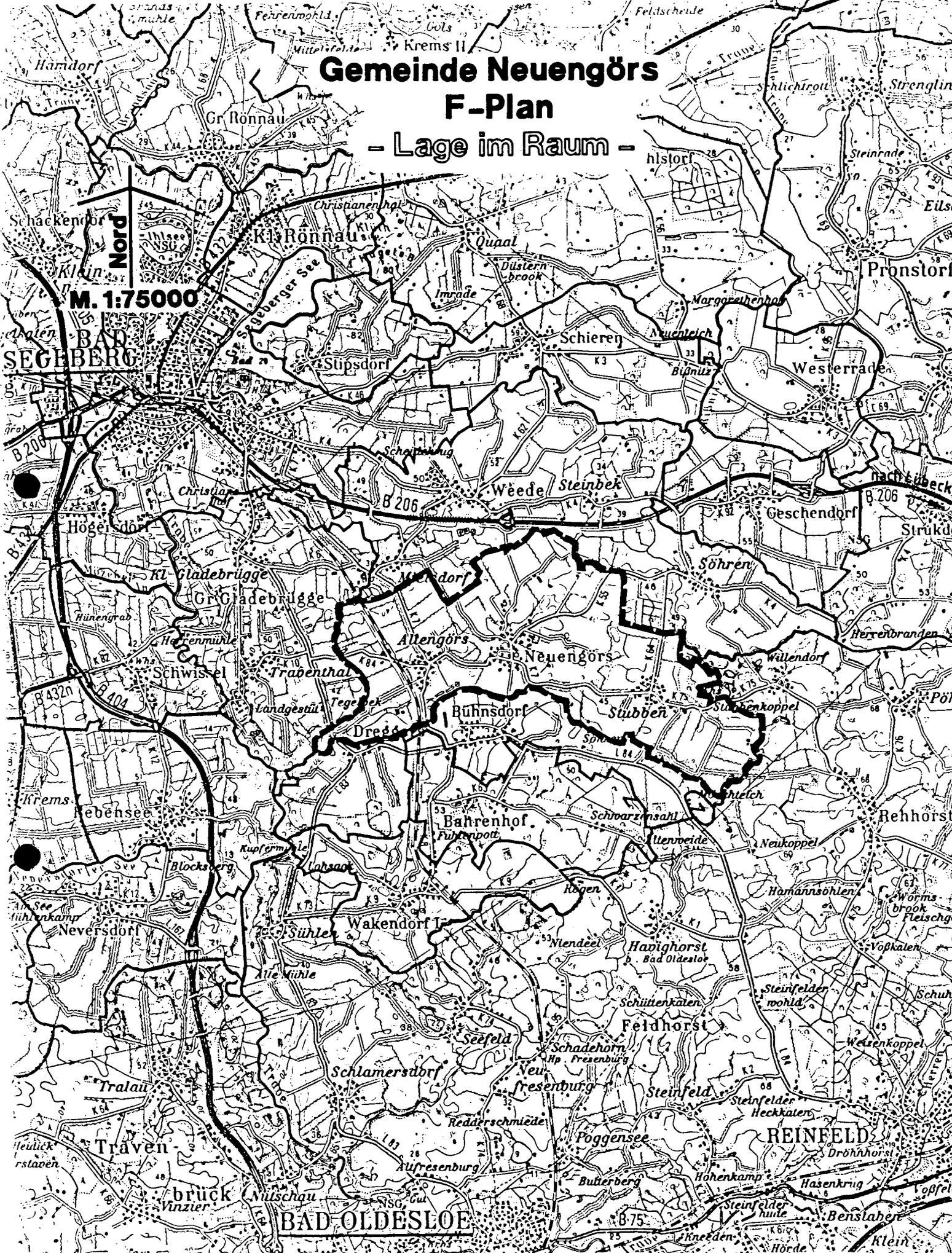
1.2 Aufgaben und Ziele der Planung

In § 1 des Baugesetzbuches (BauGB) werden die Gesichtspunkte, unter denen die Entwicklung in Stadt und Land zu ordnen ist, ausführlich dargelegt. Entsprechend der dort geforderten vielseitigen Betrachtungsweise hat der Flächennutzungsplan eine ganze Reihe von Aufgaben zu erfüllen, deren Lösungen miteinander in Einklang zu bringen sind. Hierzu zählen insbesondere die Forderungen, daß den räumlichen Bedürfnissen des Menschen: "Wohnen, Arbeiten, Versorgung, Erholung und Kultur" durch zweckentsprechende Nutzung der Fläche des Gemeindegebietes unter Berücksichtigung des Orts- und Landschaftsbildes sowie des Umweltschutzes, der Landschaftspflege und des Naturschutzes Rechnung zu tragen ist.

Gemeinde Neuengörs

F-Plan

- Lage im Raum -



STADTPLANUNG + DORFENTWICKLUNG
DIPL. ING. EBERHARD GEBEL, ARCHITEKT
23795 BAD SEGEBERG, WICKELSTRASSE 9
TELEFON UND FAX 0 45 51 / 8 15 20

Der Flächennutzungsplan kann somit als ein Entwicklungsprogramm für die Gemeinde angesehen werden, das unter Berücksichtigung der raum- und landesplanerischen Zielsetzungen die wünschenswerte Entwicklung der Gemeinde dargestellt und zugleich die dafür notwendigen Voraussetzungen aufzeigt und schafft.

1.3 Geschichtliche Entwicklung

Die heutige Gemeinde Neuengörs wird aus 3 Siedlungsbereichen mit unterschiedlicher Geschichte gebildet.

Altengörs

Altengörs ist eine alte slawische Siedlung, die weit vor 1000 n.Chr. gegründet wurde.

Die vorgeschichtliche Besiedelung der Altengörser Feldmark hat wahrscheinlich schon im 15. Jahrhundert v.Chr. begonnen. Grabhügel, die über die ganze Feldmark verteilt sind, sind Zeugen dieser vorgeschichtlichen Besiedelung.

Altengörs wurde als sogen. "Rundlingsdorf" angelegt und ist heute von der Struktur noch so erhalten.

Neuengörs

Neuengörs ist im Gegensatz zu Altengörs nicht slawischen Ursprungs. Das Dorf ist um 1150 während der einsetzenden Kolonisation als Straßendorf entstanden.

Stubben

Stubben ist das östlichste der 3 Dörfer. Wann Stubben als Dorfsiedlung entstanden ist, ist urkundlich nicht belegt.

Stubben liegt östlich des großen Grenzwalls, den Kaiser Karl um 810 n.Chr. von Lauenburg über Oldesloe, Segeberg, Preetz nach Kiel als Limes saxoniae anlegen ließ.

Das Dorf entstand auf gerodetem Waldboden. Die äußeren Kennzeichen dieser Kultivierung - Baumstümpfe - Stubben gaben Stubben auch den Dorfnamen.

Stubben ist in seiner ursprünglichen Anlage wie Altengörs ein Rundlingsdorf. Auch deutsche Siedler bedienten sich aus Gründen eines gesicherten Schutzbedürfnisses dieser Siedlungsform.

Neben Altengörs und dem benachbarten Dreggers sind als nächstgelegene Slawendörfer Pöhls und Zarpen, 15 - 20 km von Altengörs entfernt, zu nennen. Die Slawen siedelten vorwiegend an Flüssen, Bächen und Seen auf leichten und mittleren Böden. Ihre Dörfer zeichneten sich durch die charakteristische Anlage als Rundlinge aus. Diese Rundlingsdörfer hatten in alter Zeit nur einen Zugang. Diese Form der Dorfanlage bot erhebliche Vorteile für die Verteidigung gegen feindliche Überfälle.

Der Ortsname "Görs" weist einwandfrei auf slawischen Ursprung hin; Görs = Gyritz bedeutet "Berg".

Zur Zeit Karls d.Gr. (798 n.Chr.) verlief die Westgrenze des slawischen Gebietes von Lauenburg a.d. Elbe über Oldesloe - im Travetal entlang - durch das Teil der Brandsau und des Blunker Bachs bis an die Kieler Förde. Hierbei handelte es sich nicht um eine befestigte Grenzlinie, sondern um ein Gebiet dichter Waldungen und unwegsamer Sümpfe, von Flüssen und Bachniederungen durchzogen, das die Historiker als "Limes saxoniae" - Sachsenwald - bezeichnen.

Altengörs lag im unmittelbaren Bereich dieser hart umkämpften Reichsgrenze, an der deutsche und slawische Interessengegensätze im 9., 10. und 11. Jahrhundert in mehrfachen Kriegen ausgetragen wurden.

In der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts veranlaßte der Missionar Vicelin König Lothar auf dem Alberg bei Segeberg eine Burg und zu Füßen dieser Befestigungsanlage eine Kirche und ein Kloster zu bauen (1134). Von diesem neugeschaffenen Stützpunkt aus wurden die Slawen aus dem ostholsteinischen Raum verdrängt und dieses Gebiet für die deutsche Ostkolonisation erschlossen. Das geschah um 1140.

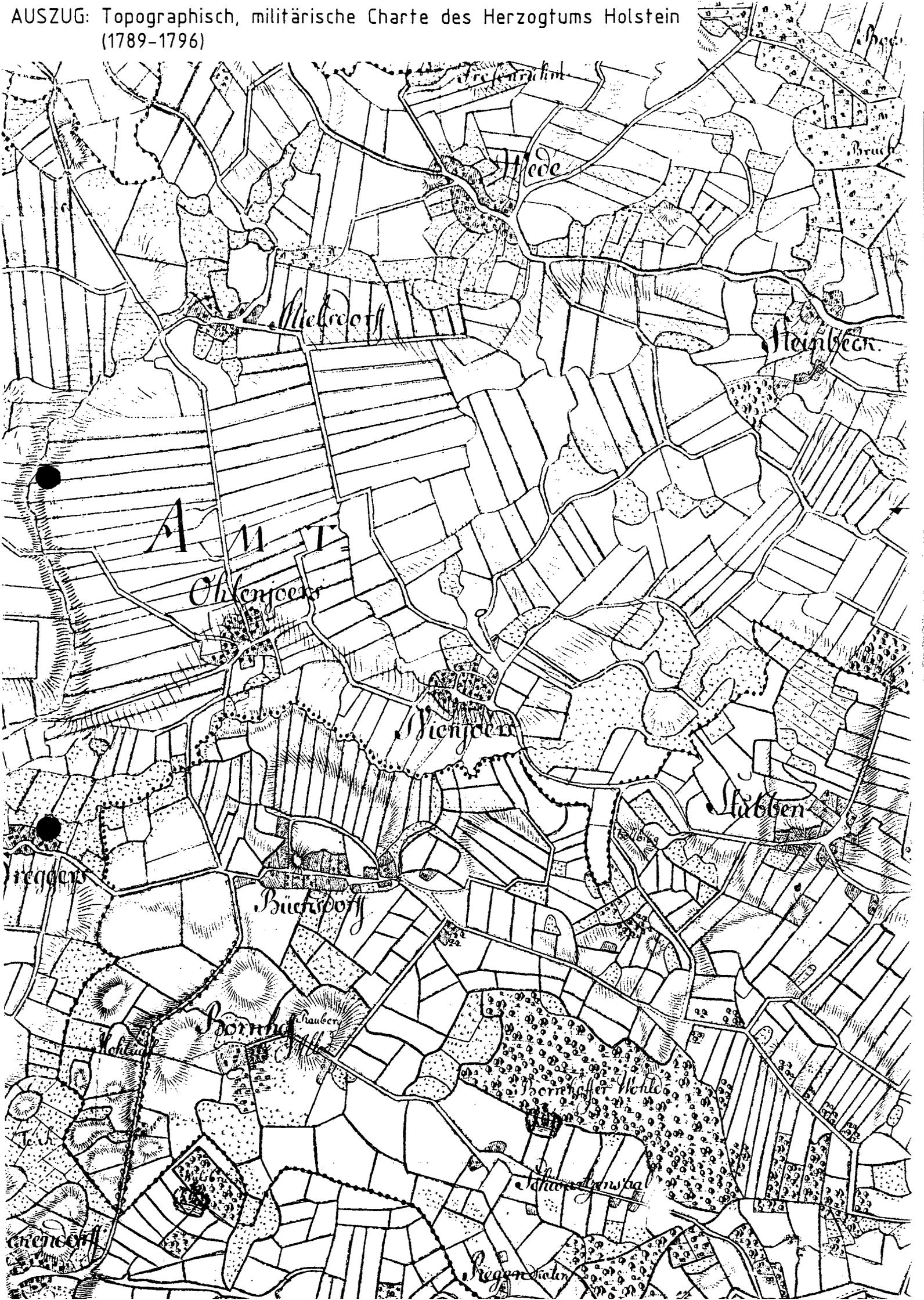
Die erste urkundliche Erwähnung des Dorfnamens Altengörs ist aus dem Jahre 1249.

Quelle:

A.Lüthje, Altengörs (Chronik eines alten Slawendorfes).

In der Topographie der Herzogtümer Holstein und Lauenburg von Johannes von Schröder und Hermann Biernatzki aus dem Jahre 1855 finden sich über die 3 Orte folgende Eintragungen, die auf einem Beiblatt wiedergegeben sind.

AUSZUG: Topographisch, militärische Charte des Herzogtums Holstein (1789-1796)



AUSZUG:

Topographië

der Herzogthümer

Holstein und Lauenburg



Von

Johannes v. Schröder

und

Herm. Viernagki.

Görs, Neuen- (vorm. Nyen-Gurke), Dorf $\frac{3}{4}$ M. südöstlich von Segeberg, U. Traventhal, Rsp. Segeberg; enthält 8 Bollh., 1 Dreiviertelh., 5 Halbh. und 2 Kathen mit Land (11 $\frac{1}{4}$ Pfl.). — Schule (60 R.). — Bz.: 270, worunter 1 Krüger, 1 Höker, 1 Schmied und einige Handwerker. — Ur.: 799 Steuert. Der Boden ist theils schwerer Lehm, theils grandigt. — Im J. 1332 schenkte Detlev Wenfin zur Gründung einer Vicarie im Segeberger Kloster 8 Hufen Landes.

Görs, Alten- (vorm. Ghriz, Olden-Gurke), Dorf $\frac{3}{4}$ M. südöstl. von Segeberg, U. Traventhal, Rsp. Segeberg; enthält 8 Bollh., 2 Halbh. und 1 Zwölftelh. (9 $\frac{1}{2}$ Pfl.). — Schule (30 R.). — Bz.: 165, worunter 1 Krüger, 1 Schmied und einige Handwerker. — Ur.: 530 Steuert. Der Boden ist grandigt, aber gut; die Wiesen sind ebenfalls gut.

Stubben, Dorf 1 M. nordwestlich von Reinfeld, U. Reinfeld, Rsp. Segeberg; enthält 10 Halbh., 1 Sechstelh. und 5 Kathen (5 $\frac{2}{3}$ Pfl.). — Schule (47 R.). — Bz.: 223, worunter 1 Krüger, 1 Schmied, 1 Rademacher und einige andere Handwerker. — Die Dorfschaft hat weitläufige Freiweiden längs den Wegen, welche für die Schweinezucht von Wichtigkeit sind. — Ur.: 614 Steuert. Einzelne Freiweideländereien heißen: Straßengrund, Hörstenhörn, Schwinhagen und Reimerskathe. — Im Jahre 1426 hatte das lübeckische Domcapitel Behnten aus diesem Dorfe. — Stubben gehörte wahrscheinlich seit 1348 dem Reinfelder Kloster.



Oldenburg (in Holstein).

Verlag von E. Fränkel.

Leipzig, in Commission bei Gustav Brauns.

1855.

Stubben wurde erst 1348 als das 1186 gegründete Reinfelder Kloster seinen weltlichen Herrschaftsreich über benachbarte Segeberger Dörfer auszubreiten versuchte, erstmalig urkundlich erwähnt. Der Landesherr, der Schauenburger Graf, übertrug seine grundherrlichen und fiskalischen Rechte an dem Dorf Stubben auf das Reinfelder Kloster, das fast 400 Jahre bestand.

Zur Klosterzeit waren die Stubber Bauern zu einem Hof- und Gespanndienst auf den klösterlichen Vorwerken verpflichtet.

Im Jahre 1582 wurde das Kloster aufgelöst und das Amt Reinfeld durch den Plöner Herzog eingerichtet. Von da an wurden die Stubber Bauern Leibeigene ihres Plöner Herzogs.

Die Leibeigenschaft wurde am 1. Januar 1805 aufgehoben.

Während Stubben zum Amt Reinfeld gehörte, waren Altengörs und auch Neuengörs Bestandteil des Amtes Segeberg, das zwei Eigenwirtschaftsbetriebe besaß: das Burgvorwerk und das Klostervorwerk.

Die Bauern aus Neuengörs und Altengörs sowie den anderen amtsangehörigen Orten waren zu Arbeiten auf diesen Vorwerken verpflichtet.

In den 3 Chroniken

A. Lüthje, Altengörs (Chronik eines alten Slawendorfes)

A. Lüthje, Stubben (Chronik eines holsteinischen Bauerndorfes)

Friedrich Horn (Chronik des Dorfes Neuengörs) ist die Geschichte dieser drei Dörfer von der vorgeschichtlichen Zeit bis heute ausführlich beschrieben.

Im Gemeindegebiet sind archäologische Denkmäler enthalten, die jedoch nicht in das Denkmalsbuch eingetragen sind. Es handelt sich überwiegend um ehemalige Grabhügelstandorte. Die Fundstellen sind lagemäßig in die Planzeichnung des Flächennutzungsplanes übernommen worden.

Literatur: Grabhügel in Altengörs,
Segeberger Jahrbuch 1984

1.4 Lage im Raum

Die Gemeinde Neuengörs liegt im Osten des Kreises Segeberg, südöstlich der Kreisstadt Bad Segeberg und grenzt mit der Gemarkung Stubben an den Nachbarkreis Stormarn. Sie ist durch die in Ostwestrichtung verlaufende Bundesstraße B 206 (Bad Segeberg-Lübeck) sowie über die Kreisstraßen K 7, K 8, K 64 an das überregionale Straßenverkehrsnetz angeschlossen.

Die Entfernung von Neuengörs beträgt:
nach Bad Segeberg ca. 10 km
nach Lübeck ca. 20 km
nach Oldesloe, Reinfeld ca. 10 km

Die angrenzenden Gemeinden sind:
Gemeinde Groß Gladebrügge im Westen
Gemeinde Weede im Norden
Kreis Stormarn im Osten
Gemeinden Bühnsdorf und Dreggers im Süden

1.5 Verwaltungszuständigkeiten

Die Gemeinde Neuengörs gehört zum Amt Segeberg-Land, das seinen Sitz in der Kreisstadt Bad Segeberg hat.

Weitere Verwaltungszuständigkeiten:
Kreisverwaltung Segeberg
Amtsgericht Segeberg
Arbeitsgericht und Arbeitsamt Neumünster
Amt für Land- und Wasserwirtschaft Itzehoe
Katasteramt Bad Segeberg
Straßenbauamt Itzehoe (Bundes- und Landesstraßen)
Gewerbeaufsichtsamt Lübeck
Handwerkskammer Lübeck
Industrie- und Handelskammer Lübeck
Finanzamt Bad Segeberg
Hauptzollamt Lübeck

1.6 Landes- und regionalplanerische Vorstellungen

Die Gemeinde Neuengörs liegt im ländlichen Raum (Gestaltungsraum) und gehört zum Nahbereich des gemeinsamen Mittelzentrums Bad Segeberg/Wahlstedt. Hier sind neben der Wohnfunktion als Hauptfunktion die Agrarfunktion als erste und die Gewerbefunktion als zweite Nebenfunktion zugeordnet.

Das bedeutet, daß in der Gemeinde ein relativ großer Auspendlerüberschuß vorhanden ist, der zwar bei kommunalen Maßnahmen berücksichtigt werden muß, aber gemäß Ziff. 5.36 Landesraumordnungsplan grundsätzlich nicht planmäßig weiter erhöht werden soll.

Zusammen mit den Festlegungen der Ziff. 4.4 Abs. 4 des Regionalplanes für den Planungsraum I von 1987 ergibt sich daraus, daß sich in der Gemeinde Neuengörs die Bautätigkeit im wesentlichen auf die Deckung des Eigenbedarfs beschränken soll.

Unter Berücksichtigung des Zieles, daß die Landschaft nicht zersiedelt wird und keine unwirtschaftlichen Aufwendungen für die Infrastruktur entstehen, wäre es in ländlichen Gemeinden bei Annahme eines Ersatz- und Nachholbedarfs vertretbar, daß innerhalb von 10 Jahren im Rahmen des Baues von Erstwohnungen und ferienbezogenen Wohnungen neue Wohngebäude bzw. Wohneinheiten in einer Größenordnung von in der Regel 15 % des vorhandenen Wohnungsbestandes gebaut werden können.

1.7 Bisherige bauliche Entwicklung

Die Gemeinde Neuengörs besitzt einen Bebauungsplan aus dem Jahr 1965, der mittlerweile erfüllt ist. Darüber hinaus hat die Gemeinde Neuengörs im Jahre 1979 eine Satzung über die im Zusammenhang bebauten Ortsteile für Altengörs, Neuengörs und Stubben aufgestellt.

Aufgrund des erfüllten Bebauungsplanes sowie Einschränkungen der Bebauungsmöglichkeiten im Innenbereich wegen erforderlicher Abstände zu landwirtschaftlichen Betrieben mit Intensivtierhaltung sind in der Gemeinde Neuengörs keine freien Baugrundstücke verfügbar.

In dem Ortsteil Altengörs wurde ein Dorferneuerungsverfahren nach dem Programm des Landes Schleswig-Holstein durchgeführt.

Weiter wurde u.a. auch zur Vorbereitung auf die Aufstellung des Flächennutzungsplanes ein Landschaftsplan aufgestellt. Dieser Landschaftsplan wurde im Jahr 1992 festgestellt.

Nach dem Stand der Gebäude und Wohnungszählung 1987 waren in 186 Gebäuden 213 Wohnungen vorhanden. Zu diesem Zeitpunkt betrug die Einwohnerzahl der Gemeinde: 615.

Am 31.12.1990 betrug die Anzahl der Wohnungen bereits 224.

Gebäude und Wohnungen

	<u>Gebäude</u>	<u>Wohnungen</u>
1- und 2-Familienhäuser	184	207
Mehrfamilienhäuser	2	6
	<u>186</u>	<u>213</u>

Baualter der Wohngebäude

bis 1990 erbaut	40
1901 - 1948	53
1949 und später	93
	<u>186</u>

Um eine weitere geordnete städtebauliche Entwicklung zu gewährleisten, wurde die Aufstellung eines Flächennutzungsplanes für die Gemeinde Neuengörs beschlossen.

1.8 Flächennutzung

Das rund 1340 ha große Gemeindegebiet wird wie folgt genutzt:

	ha	ar	qm
Acker	1057	89	73
Garten	8	10	25
Grünland	166	48	36
Streu		17	30
Holzung	15	55	56
Wasser	6	32	89
Abbauland	3	41	25
Unland		70	93
Hofraum	36	56	87
Öffentliche Straßen, Wege	35	74	59
Sonstige	8	59	04
<hr/>			
Gesamt	1339	66	77

2. Bevölkerung

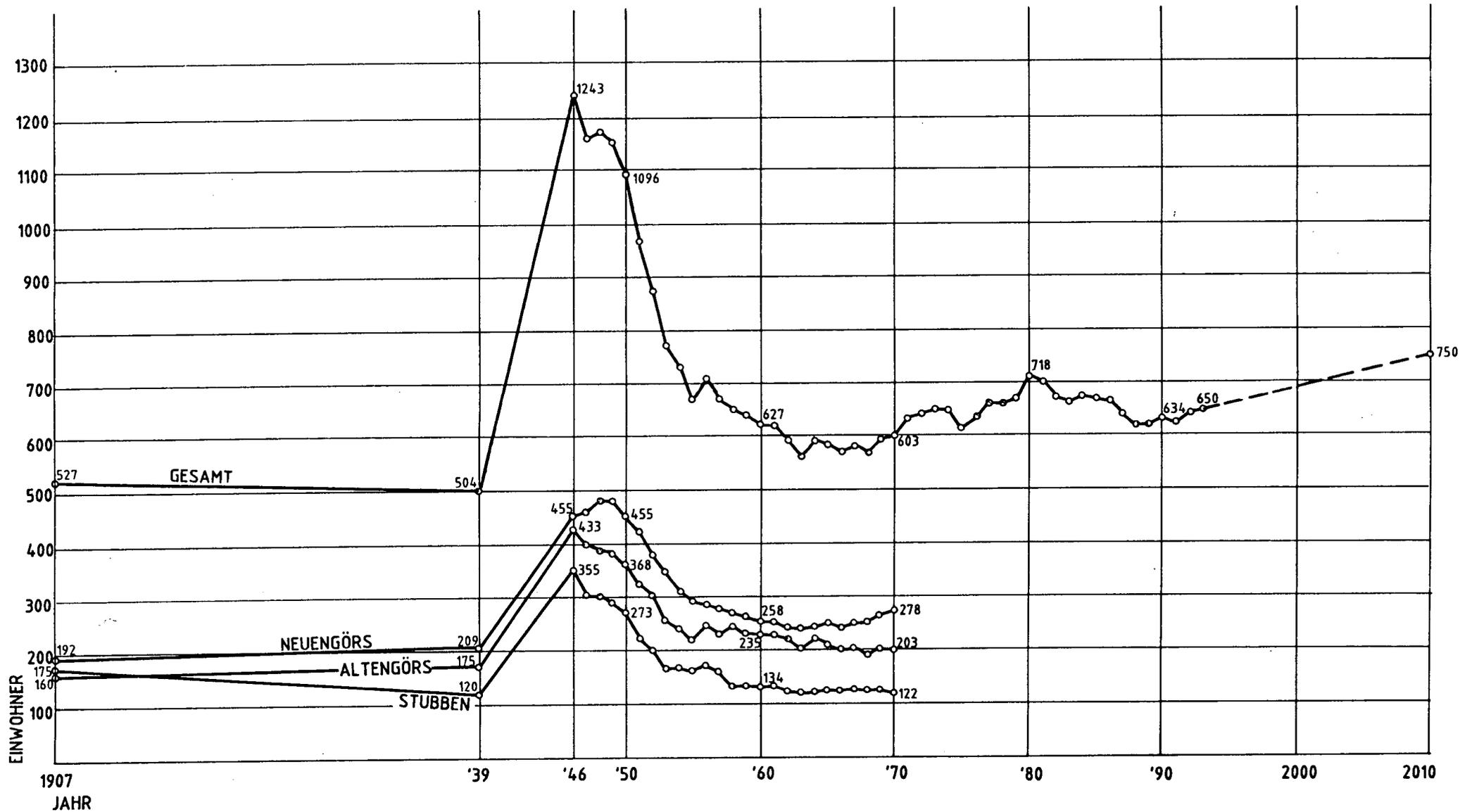
2.1 Bisherige Entwicklung

Das Bild der Bevölkerungsbewegung in der Gemeinde Neuengörs unterscheidet sich kaum von dem anderer kreisangehöriger Gemeinden.

Die Bevölkerungszahl erhöhte sich in den Jahren 1939 - 1946 durch den starken Zustrom von Vertriebenen von 504 auf 1.243.

Durch Um- und Aussiedlungen sank die Zahl bis 1963 auf 568 Einwohner herab.
Zum Zeitpunkt der Volkszählung am 27.05.1970 betrug die Bevölkerungszahl 636.
Zur Volkszählung am 26.05.1987 betrug die Bevölkerungszahl 638.
Von 1970 bis 1991 sank die Einwohnerzahl von 634 auf 628.
Erst ab 1992 ist ein geringes Wachstum zu verzeichnen.

FLÄCHENNUTZUNGSPLAN NEUENGÖRS BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG UND PROGNOSE



Die genannten Zahlen beziehen sich auf das heutige Gemeindegebiet von Neuengörs.
Die Einwohnerzahlen der bis 1970 selbständigen Gemeinden Altengörs und Stubben wurden entsprechend dem heutigen Gemeindegebietsstand dazuaddiert.

2.2 Altersaufbau
(1987)

Altersgruppe	Wohnbevölkerung		
	insgesamt	männlich	weiblich
unter 6 Jahre	39	26	13
6 bis 14 Jahre	67	34	33
15 bis 17 Jahre	40	23	17
18 bis 20 Jahre	32	21	10
21 bis 44 Jahre	215	114	101
45 bis 59 Jahre	131	72	59
60 bis 64 Jahre	29	9	20
65 bis 74 Jahre	41	16	25
75 und mehr Jahre	45	21	24
insgesamt	638	336	302

Das zahlenmäßige Verhältnis Männer zu Frauen ist nicht ausgeglichen.
Nach dem Volkszählungsergebnis von 1987 betrug die Zahl der männlichen Bevölkerung 336, die Zahl der weiblichen Bevölkerung dagegen 302.

Anteil der Altersklassen an der
Gesamtbevölkerung 1987 in %

	Landesdurchschnitt	Kreisdurchschnitt	Neuengörs
unter 15 Jahre	14,4	15,5	16,5
15 bis 64 Jahre	69,7	71,9	70,0
65 u.mehr Jahre	15,9	12,6	13,5

Hieraus ergibt sich, daß der Anteil der unter 15 Jährigen über dem Landesdurchschnitt und Kreisdurchschnitt liegt.
Der Anteil der über 65 Jährigen liegt etwas über dem Kreisdurchschnitt, aber unter dem entsprechenden Landesdurchschnitt.

2.3 Haushaltsgrößen

Die Zahl der Privathaushalte betrug 1987: 217

Bei einer Bevölkerung von 639 betrug die durchschnittliche Belegungsdichte 3,4 Einwohner/Haushalt.

Haushaltsgrößen (Stand 1987)

	abs.	Neuengörs	Kreis
1 Pers.Haushalte	45	20,5 %	27 %
2 Pers.Haushalte	48	22,0 %	30 %
3 Pers.Haushalte	44	20,5 %	20 %
4 Pers.Haushalte u.mehr	80	37,0 %	23 %

Aus dieser Tabelle wird ersichtlich, daß die Zahl der 1 und 2 Pers.Haushalte erheblich unter dem Kreisdurchschnitt liegt, die Zahl der 4 und mehr Pers.Haushalte erheblich über dem Kreisdurchschnitt liegt.

2.4 Erwerbstätigkeit

Die Zahl der Erwerbstätigen hat sich im Zeitraum von 1970 bis 1987 von 246 auf 294 erhöht.

Einen genauen Überblick über die Aufteilung der Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen gibt die folgende Tabelle:

Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen
(1970 - 1987)

	1970		1987		Differenz absolut
	abs.	%	abs.	%	
Summe der Erwerbstätigen	246	100	294	100	+ 48
L + F	72	30,5	47	16,0	- 25
produz. Gewerbe	87	35,5	67	22,8	- 20
H + V	38	15,5	97	26,9	+ 59
Dienstleist. u. sonst. Wirtschaftsbereiche	49	20	101	34,4	+ 52

Bemerkenswert an der Tabelle ist, daß sich die Zahl der in der Land- und Forstwirtschaft Beschäftigten um 25 verringert hat, die Zahl der im Bereich produz. Gewerbe Tätigen ebenfalls um 20 verringert hat, die Zahl der im Bereich Handel und Verkehr sowie Dienstleistungs- und sonstige Wirtschaftsbereiche sich verdoppelt hat.

2.5 Pendlerbewegungen

Eine Betrachtung der Pendlerzahlen ergibt folgendes Bild:

Zahl der Ein- und Auspendler
(1987)

Auspendler:	Erwerbstätige	198
	Schüler und Studierende	77
Einpendler:	Erwerbstätige	45
	Schüler	84

(Schule in Neuengörs)

Zielgemeinden der Auspendler

Die wichtigsten Zielgemeinden der Auspendler sind

	Erwerbstätige	Schüler Studierende
Bad Segeberg	81	67
Hamburg	29	
Lübeck	15	

Die wichtigsten Wohnsitzgemeinden der einpendenden Schüler sind

Bühnsdorf	21
Wakendorf I	15
Weede	43

3. Verkehr

Die Gemeinde Neuengörs liegt verkehrsgünstig zwischen der Bundesstraße B 206 im Norden (Bad Segeberg-Lübeck) und der Landesstraße 84 (Bad Segeberg-Reinfeld) im Süden.

Durch die Kreisstraßen K 7, K 55, K 64 ist die Gemeinde an das überregionale Verkehrsnetz angeschlossen.

Die Ortsdurchfahrten sind gut ausgebaut. Insgesamt kann die verkehrliche Infrastruktur als gut bezeichnet werden.

4. Folgeeinrichtungen

4.1 Verwaltung

Die Gemeindeverwaltung besteht aufgrund der Amtsordnung praktisch nur noch aus der Person des Bürgermeisters.

Die laufende Verwaltung wird vom Amt Segeberg-Land wahrgenommen, das seinen Sitz in der Kreisstadt Bad Segeberg hat.

4.2 Schule

Bis 1965 gab es in jedem der drei Ortsteile noch eine einklassige Volksschule.

Die Gemeinde Neuengörs gehört seitdem zum Schulverband Bad Segeberg. In Neuengörs befindet sich eine zweizügige Grundschule. Einzugsbereich sind die Gemeinden Bahrenhof, Bühnsdorf, Dreggers, Neuengörs, Wakendorf I und Weede.

Die Schülerzahl betrug am 15.02.1995: 158 Kinder.

Der Schule sind eine Vorklasse, eine Turnhalle, ein Wohnhaus für den Hausmeister sowie Außensportanlagen angegliedert.

4.3 Kindergarten

Zur Zeit existieren	
zwei Spielgruppen mit	ca. 33 Plätzen
eine kirchliche Spielgruppe mit	18 Plätzen
sowie der Verein "Rasselbande"	
Neuengörs mit	15 Plätzen.

Die Gemeinde Neuengörs plant die Errichtung eines neuen Kindergartens südlich der Grundschule. Dieser Kindergarten soll Ende 1996 fertiggestellt sein. Er ist für zwei Spielgruppen konzipiert, wobei eine Erweiterung auf drei Gruppen mit eingeplant ist.

4.4 Sportanlagen

Die Sportanlagen befinden sich neben der Schule. Es sind im wesentlichen zwei Rasenspielfelder. Für darüber hinausgehende sportliche Aktivitäten werden die größeren Sportanlagen in Weede genutzt.

In jedem der 3 Ortsteile gibt es einen Kinderspielplatz, in Neuengörs und Altengörs auch einen Bolzplatz.

Westlich des Gewerbebetriebes Stender befinden sich Reitsportanlagen (Springplatz, Dressurplatz).

Südlich des Gewerbegebietes und nördlich der Kirche ist die Errichtung von Tennisplätzen vorgesehen.

4.5 Kirche

Neuengörs besitzt eine Kirche aus dem Jahr 1955 mit 155 Sitzplätzen. Dazu gehört ein Gemeindehaus, ein Pastorat sowie ein Friedhof.

Zur Kirchengemeinde Neuengörs gehören neben Neuengörs die Gemeinden Bahrenhof, Bühnsdorf, Dreggers, Wakendorf I und Weede.

4.6 Ärztliche Versorgung

Die ärztliche Versorgung wird in der nur wenige Kilometer entfernten Kreisstadt Bad Segeberg sowie durch eine Arztpraxis in Geschendorf wahrgenommen. In der Kreisstadt Bad Segeberg befindet sich auch das Kreiskrankenhaus.

4.7 Feuerwehr

In jedem Ortsteil der Gemeinde Neuengörs besteht eine selbständige Feuerwehr, die auch über eigene Gebäude und Fahrzeuge verfügt.

Die Neuengörser Wehr wurde 1891 gegründet, die Altengörser Wehr 1897, die Stubbener Wehr 1934.

Die Zahl der Aktiven beträgt 80, die Zahl der passiven Mitglieder 120.

Der Neuengörser Ortswehr ist ein Leitfahrzeug zugeordnet, das gleichzeitig Einsatzleitfahrzeug für die Amtswehr ist.

Die Neuengörser Ortswehr verfügt über einen eigenen Schulungsraum am Feuerwehrgerätehaus.

Für die Stubbener Ortswehr ist für 1996 der Bau eines neuen Feuerwehrgerätehauses mit Schulungsraum geplant.

Alle drei Ortswehren verfügen über ein TSF 8.

Die Jugendausbildung erfolgt in Bühnsdorf.

Daneben ist die Feuerwehr größtenteils Kulturträger (auch "Mädchen für alles") in allen drei Ortsteilen.

In dem Gemeindezusammenlegungsvertrag wurde 1972 mit geregelt, daß jede ehemalige Gemeinde ihre eigene selbständige Ortswehr behält.

4.8 Gemeinschaftseinrichtungen, Vereine

Neben den drei Feuerwehren befinden sich in der Gemeinde Neuengörs folgende Vereine:

- Vogelschießvereine:
In jedem der drei Ortsteile gibt es einen Vogelschießverein, in Stubben ist die Feuerwehr auch Träger dieses Vereines.
- Reit- und Fahrverein Neuengörs und Umgebung von 1925:
Dieser Verein verfügt auch über einen Turnierplatz in Neuengörs.
- Tischtennisverein Altengörs
- Tennisverein
- Angelvereine:
"Sportfischerverein Neuengörs" mit dem Shantychor (Seekamper See)
"Gut Biß" Neuengörs (Willendorfer Teichanlage in der Gemeinde Rehhorst)
"Angelfreunde Stubben" (3 Teiche in Stubben)
- Landfrauenverein Neuengörs
- DRK-Ortsverein Neuengörs und Umgebung
- Sparclub Altengörs (der Sparclub führt auch Wanderungen und Fahrradtouren durch).

Das in Neuengörs gelegene Kirchengemeindehaus steht als Begegnungsstätte zur Verfügung und wird hierfür stark benutzt.

Die weitere sportliche Versorgung wird von den Sportvereinen in Wakendorf I und Weede wahrgenommen (überwiegend Fußball und Handball).

5. Wirtschaft

5.1 Landwirtschaft

Von der 1.340 ha großen Gemeindefläche werden 1.223 ha (ca. 91 %) landwirtschaftlich genutzt.

Im Gegensatz zum Jahre 1970, in dem noch 29 % der Erwerbstätigen in der Landwirtschaft beschäftigt waren, sind es 1987 (Volkszählung) nur noch 16 % der Erwerbstätigen.

1970 waren es noch 72 Personen, 1987 nur noch 47 Personen, die in der Landwirtschaft beschäftigt waren.

In den Jahren von 1970 bis 1987 hat sich somit die Zahl der in der Landwirtschaft beschäftigten Personen um 13,2 % der Erwerbstätigen verringert.

Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe beträgt 28.

In dem Zeitraum von 1960 bis 1991 haben insgesamt 12 Landwirte ihren Betrieb aufgegeben.

a) Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen, 1960, 1970, 1979, 1991

Größenklasse nach der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) in ha	1960	1970	1979	1991
1 bis unter 10 ha	5	5	3	5
10 bis unter 20 ha	7	6	4	4
20 bis unter 30 ha	7	5	5	-
30 bis unter 50 ha	18	14	13	8
50 und mehr ha	3	6	7	11
Betriebe über 1 ha LF insgesamt	40	36	32	28

b) Ackerfläche nach Ackerzahlen - Stand 1950

Ackerzahl	Fläche in ha
bis 25	--
26 bis 35	2
36 bis 45	12
46 bis 55	402
56 bis 65	371
66 bis 75	54
76 bis 85	--
<u>Durchschnittliche Ackerzahl</u>	<u>56</u>

5.2 Gewerbe

In der Gemeinde Neuengörs sind folgende Läden und Gewerbebetriebe für die Deckung des kurzfristigen Bedarfs vorhanden.

Neben den landwirtschaftlichen Betrieben sind dies 20 Arbeitsstätten mit insgesamt 103 Beschäftigten, die in folgende Wirtschaftsabteilungen eingruppiert sind

Nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten

Wirtschaftsabteilung	1970 (Gebietsstand 27.05.70)		1987	
	Arbeits- stätten	Beschäftigte	Arbeits- stätten	Beschäftigte
0 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei 3)	--	--	--	--
1 Energiewirtschaft, Wasserversor- gung, Bergabau	--	--	--	--
2 Verarbeitendes Gewerbe	2	28	--	--
3 Baugewerbe	--	--	2	8
4 Handel	1	2	6	58
5 Verkehr, Nachrichtenübermitt- lung	1	1	2	5
6 Kreditinstitute Versicherungsgewerbe	--	--	1	1
7 Dienstleistungen von Untern. und Freien Berufen	2	5	7	12
8 Organisation ohne Erwerbs- charakter	1	5	1	7
9 Gebietskörperschaften, Sozialversicherung	a) 1	a) 9	1	12
0-9 Alle Wirtschaftsabteilungen	8	50	20	103

a) ohne Arbeitsstätten und Zivilbedienstete im Bereich der Bundeswehr und des Bundesgrenzschutzes

3) Diese Arbeitsstätten waren nur dann einzubeziehen, wenn sie steuerlich als Gewerbebetriebe veranlagt wurden.

Aus dieser Tabelle wird ersichtlich, daß sich die Zahl der Beschäftigten in den Arbeitsstätten von 1970 bis 1987 um 53 Personen von 50 auf 103 mehr als verdoppelt hat. Dieser Zuwachs ist vor allem im Handel und bei den Dienstleistungen erfolgt.

b) Art der Betriebe

Art der Betriebe	Beschäftigte
Kaufmann	2
Landhandel	30
Landwirtschaftl. Beratungsdienst	6
Textiliengroßhandel	2
Post	1
2 Baugeschäfte	20
Gastwirtschaft	4
Landwirtschaftl. Lohnunternehmen	3
Heizungsbau	2
Reifenfirma	4
Versicherung	1
Krankengymnastik	2
Ingenieurbüro	1
Zimmerei	8
Freischaffender Künstler	2
Architekt	1
Imkerei	1
Viehhandel	1
Buchbinderei	7
Futtermittelhandel	1
Fuhrunternehmen	1

5.3 Kommunale Finanzwirtschaft

Eine Übersicht über die Gemeindefinanzen gibt die nachfolgende Tabelle.

Gemeindefinanzen 1991

Grundsteuer A	32.322,00	180	17.957,00
Grundsteuer B	36.781,00	180	20.434,00
Gewerbsteuer nach Ertrag u. Kapital brutto	300.038,00	250	120.015,00
G.St.-Umlage	64.805,00		
netto	235.233,00		
Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer	265.042,00		
Insgesamt	569.378,00		158.406,00

Gemeindesteuer	Gewogner Durchschnitts- hebesatz in %	Steuereinnahmekraft		
		Durchschnitt der Gemeinde DM	Landes durch- schnitt DM je Einwohner	
Grundsteuer A	226	40.583,00	64,11	11,44
Grundsteuer B	282	57.624,00	91,03	124,74
Gewerbsteuer nach Ertrag u. Kapital brutto	323	387.648,00	612,40	402,90
G.St.-Umlage		64.805,00	102,38	67,23
netto		322.843,00	510,02	335,67
Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer		265.042,00	418,71	530,70
Insgesamt		686.092,00	1.083,87	1.002,55

nach dem Realsteuervergleich 1991

Eine Aussage über die Leistungsfähigkeit einer Gemeinde läßt sich nur über Vergleiche mit anderen Gemeinden treffen.

Als Vergleichszahl wurde die Steuerkraft der Gemeinde gewählt.

Die Steuerkraft in der Gemeinde Neuengörs betrug 1995: 872,98 DM.

Die Durchschnittszahl von Gemeinden in entsprechender Größenklasse (weniger als 1000 Einwohner/Gemeinde) lag im Land Schleswig-Holstein 1995 bei 797,93 DM.

Dieser Vergleich zeigt, daß die Steuerkraft der Gemeinde Neuengörs über dem Landesdurchschnitt in der dazugehörigen Gemeindegrößenklasse liegt.

6. Landschaft, Landschaftsschutz

Naturräumlich gesehen liegt Neuengörs im schleswig-holsteinischen Hügelland. Die Geländeoberfläche ist leicht bewegt und fällt nach Süden und Westen zu den Bachtälern der Twisselbek und Tegelbek ab.

Im Bereich der landwirtschaftlichen Nutzflächen dominieren die Wirtschaftsarten des Acker- und Grünlandes.

Die Höhenlage der Gemeinde beträgt im überwiegenden Teils des Gemeindegebietes zwischen 30 bis 45 m ü.NN.

Die Gemeinde Neuengörs besitzt einen Landschaftsplan, der 1992 festgestellt wurde.

Die wesentlichen Aussagen des Landschaftsplanes sind in den Flächennutzungsplan übernommen und dargestellt worden.

Das sind im wesentlichen
Biotop Verbundstreifen entlang der Südgrenze
im Tal der Twisselbek
Biotop Verbundstreifen entlang der Westgrenze,
dem Lauf der Tegelbek folgend
Biotop Verbundstreifen entlang der Südostgrenze
Biotop Verbundstreifen östlich vom Ortsteil Neuengörs
Biotop Verbundstreifen östlich vom Ortsteil Altengörs

Weiter sind in dem Landschaftsplan Maßnahmen zum Schutz von Natur und Landschaft
Maßnahmen zur Pflege von Natur und Landschaft
Maßnahmen zur Entwicklung von Natur und Landschaft vorgeschlagen.

Im wesentlichen werden
Verbesserung der Uferrandstreifen,
Verbesserung der verbliebenen Landschaftselemente
sowie "Wiedereinräumung" der Feldflur vorgeschlagen.

Die nach § 15 a Landesnaturschutzgesetz geschützten Biotope wurden aus dem Landschaftsplan in den Flächennutzungsplan übernommen und dargestellt.

Der Südwestzipfel des Gemeindegebietes westlich der L 83 liegt im Landschaftsschutzgebiet "Travental". Das Gebiet steht durch Verordnung vom 20.12.1966 unter Schutz.

Im Gemeindegebiet von Neuengörs sind eine Reihe von Denkmälern der Vor- und Frühgeschichte vorhanden. Hierbei handelt es sich um ehemalige Grabhügelstandorte, eine Siedlung aus der Eiszeit sowie Ackerfelder östlich der Ortslage von Stubben. Diese Fundstellen sind im Flächennutzungsplan mit der entsprechenden Nummerierung der Landesaufnahme dargestellt.

7. Ver- und Entsorgungseinrichtungen

7.1 Wasserversorgung

Die Wasserversorgung in der Gemeinde Neuengörs erfolgt zentral. Die Gemeinde ist dem Wasserbeschaffungsverband Wakendorf I angeschlossen.

7.2 Abwasserbeseitigung

Die Abwasserbeseitigung in der Gemeinde Neuengörs erfolgt über Klärteiche. Die Ortsteile Neuengörs und Altengörs sind gemeinsam an Klärteiche im Süden des Gemeindegebietes angeschlossen. Im Ortsteil Stubben erfolgt die Abwasserbeseitigung ebenfalls durch zwei Klärteiche.

7.3 Abfallbeseitigung

Die Abfallbeseitigung erfolgt durch den Wegezweckverband der Gemeinden des Kreises Segeberg.

7.4 Stromversorgung

Die Stromversorgung erfolgt über das Netz seitens der schleswig-holsteinischen Stromversorgungs-AG (Schleswig). Für das Jahr 1996 ist von der Schleswig der Abbau von Mittelspannungsfreileitungen im Gemeindegebiet vorgesehen.

8. Darstellung der Flächen

Nach § 5 des Baugesetzbuches ist im Flächennutzungsplan für das gesamte Gemeindegebiet die sich aus der beabsichtigten städtebaulichen Entwicklung ergebende Art der Bodennutzung nach den voraussehbaren Bedürfnissen der Gemeinde in den Grundzügen darzustellen.

Als Bauflächen sind zu unterscheiden:

Wohnbauflächen (W)
Gemischte Bauflächen (M)
Gewerbliche Bauflächen (G)

Die Zulässigkeit von Bauvorhaben regeln die § 2 - 11 der Baunutzungsverordnung.

Außer den genannten Bauflächen sind Flächen für den Gemeinbedarf, Grünflächen, Flächen für die Landwirtschaft, Forstflächen, Wasserflächen, Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft, Verkehrsflächen sowie Flächen von Schutzgebieten und Schutzobjekten im Sinne des Naturschutzrechts dargestellt.

9. Planungsziele der Gemeinde

Der neu aufzustellende Flächennutzungsplan hat die Aufgabe, die städtebauliche Entwicklung der Gemeinde Neuengörs für einen überschaubaren Zeitraum von 10 bis 15 Jahren zu ordnen.

9.1 Wohnbauflächen

Die Einwohnerzahl betrug 1993: 650.

Zur Deckung des bereits bestehenden und künftigen Bedarfes ist für jeden der drei Ortsteile die Ausweisung von Bauflächen vorgesehen.

Es sind dies

im Ortsteil Altengörs eine Fläche von ca. 1 ha
südlich des Eitzredders
im Ortsteil Neuengörs eine Fläche von ca. 1,0 ha,
im Norden der Ortslage
im Ortsteil Stubben eine Fläche von ca. 1 ha
im Osten der Ortslage.

Die geplanten neuen Wohnflächen liegen außerhalb der von den landwirtschaftlichen Betrieben mit Intensivtierhaltung einzuhaltenden Abstandsradien nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz.

Insgesamt werden durch die neu ausgewiesenen Bauflächen die Schaffung von ca. 30 Bauplätzen für Einfamilienhäuser vorbereitet und dargestellt. Die weitere Entwicklung erfolgt im Rahmen der Verbindlichen Bauleitplanung. Die erforderlichen Ausgleichsregelungen erfolgen im Zusammenhang mit den geplanten Baugebieten. Die drei geplanten Wohnbauflächen werden durch Grünflächen gegen die angrenzenden landwirtschaftlich genutzten Flächen abgegrenzt.

Im Ortsteil Altengörs ist auf dem Gelände des ehemaligen Landmaschinenhandels unter der Trägerschaft des Amtes eine Obdachlosenunterkunft für 5 - 6 Familien geplant.

9.2 Tennisanlage

Im Ortsteil Neuengörs ist die Errichtung von Tennisplätzen geplant und im Flächennutzungsplan entsprechend dargestellt. Das vorgesehene Grundstück liegt südöstlich der K 56 unterhalb des Gewerbebetriebes Stender.

Im Zusammenhang mit zwei Tennisplätzen ist ebenfalls die Errichtung von Stellplätzen für PKW vorgesehen.

9.3 Schulerweiterung

In der Grundschule in Neuengörs sind zur Zeit 6 Klassenräume sowie ein Fachraum/Mehrzweckraum vorhanden. Die Vorklasse (2 Gruppen) ist in der "Bücherei" untergebracht. Geplant ist die Erweiterung der Grundschule um zwei Klassenräume und zwei Gruppenräume.

9.4 Radwegebau

Die Gemeinde Neuengörs bemüht sich seit langem um den Bau eines Radweges von Segeberg über Mielsdorf, Altengörs, Neuengörs nach Stubben. Die Aufnahme in den Kreisentwicklungsplan ist beantragt.

9.5 Kindergarten

Südlich des Schulgeländes ist die Errichtung eines neuen Kindergartens mit zwei Gruppenräumen vorgesehen. Das Gebäude ist so konzipiert, daß die Erweiterung um einen weiteren Gruppenraum möglich ist.

9.6 Friedhofserweiterung

In Anschluß an den bestehenden Friedhof in Neuengörs ist eine Fläche von 0,1 ha als Erweiterung vorgesehen und im Flächennutzungsplan dargestellt.

9.7 Dorferneuerung

Im Ortsteil Altengörs wurde eine Dorferneuerung nach den Richtlinien des Landes Schleswig-Holstein mit Erfolg durchgeführt.

Die Gemeinde Neuengörs hat die Aufnahme der Ortsteile Neuengörs und Stubben in das Dorferneuerungsprogramm des Landes Schleswig-Holstein beantragt.

9.8 Landschaftspflege, Naturschutz

Entwicklung von Uferrandstreifen entlang der Twisselbek und der Tegelbek, Entwicklung von Biotopverbundachsen, "Wiedereinräumung" der Landschaft nach den Vorgaben des Landschaftsplanes.

Beschlossen in der Sitzung der Gemeindevertretung

Neuengörs am 12.03.96 GEMEINDEBÜRO für Stadtplanung und Dorfentwicklung

NEUENGÖRS
Dipl.-Ing. Eberhard Gebel



.....
Der Bürgermeister

.....
Gebel